

Handwerk in Rheinhausen

Donnerstag, 6. Dezember 2018

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK.DE

Nr. 23



KURSANGEBOTE

Lehrgänge in Mainz

Ausbildereignung nach AEVO

Vollzeitkurs:

14. - 19.01.2019

06. - 12.03.2019

06. - 11.05.2019

01. - 06.07.2019

Teilzeitkurs (dienstags, donnerstags und samstags):

05. - 26.02.2019

Teilzeitkurs (montags, mittwochs und samstags):

01. - 27.04.2019

Zertifikatslehrgang „Betriebliche/r Datenschutzbeauftragte/r DSGVO“

15. - 16.02.2019

Weitere Kursangebote finden Sie auf der Internetseite der Handwerkskammer Rheinhausen unter hwk.de/servicemenu/kurse-seminare

Ansprechpartner:

Ausbildungsberatung:

Vera End, Tel.: 06131/99 92 53,

E-Mail: v.end@hwk.de

Bernhard Jansen, Tel.: 06131/99 92 340,

E-Mail: b.jansen@hwk.de

Ralf Weber, Tel.: 06131/99 92 16,

E-Mail: r.weber@hwk.de

Außenwirtschaftsberatung:

Jörg Diehl, Tel.: 06131/99 92 39,

E-Mail: j.diehl@hwk.de

Bildungsmanagement:

Dr. Michaela Naumann, Tel.: 06131/99 92 710,

E-Mail: m.naumann@hwk.de

IT- und Technologieberater:

Jürgen Schüler, Tel.: 06131/99 92 61,

E-Mail: j.schueler@hwk.de

Unternehmensberatung:

Oliver Jung, Tel.: 06131/99 92 712,

E-Mail: o.jung@hwk.de

Rafaél Rivera, Tel.: 06131/99 92 731,

E-Mail: r.rivera@hwk.de

Dr. Matthias Langner, Tel.: 06131/99 92 711,

E-Mail: m.langner@hwk.de

Rechtsberatung:

Tarik Karabulut, Tel.: 06131/99 92 330,

E-Mail: t.karabulut@hwk.de

Dimitri Mayer, Tel.: 06131/99 92 331,

E-Mail: d.mayer@hwk.de

Kirsten Oschmann, Tel.: 06131/99 92 727,

E-Mail: k.oschmann@hwk.de

Internet

hwk.de
komzet-hwk.de

REDAKTION

Handwerkskammer Rheinhausen

Dagobertstraße 2, 55116 Mainz

Tel.: 06131/99 92 0

E-Mail: presse@hwk.de

Verantwortlich: Anja Obermann

Redaktion: Andreas Schröder

Tel.: 0179/90 450 25

E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de



Die Goldmeister 2018 mit den Vertretern des rheinhessischen Handwerks und der lokalen Politik

Alles spricht für den Meisterbrief

FEIERSTUNDE: Kammerpräsident bittet Goldmeister, unter jungen Menschen für die Ausbildung im Handwerk zu werben

VON ANDREAS SCHRÖDER

Sie sind das Rückgrat der deutschen Wirtschaft und die Basis des ökonomischen Erfolgs der Bundesrepublik in den letzten Jahrzehnten“, unterstrich Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rheinhausen, den Beitrag, den die 57 im Foyer des Hauses des Handwerks versammelten Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister für die rheinhessische und die deutsche Wirtschaft geleistet haben. Mitte November wurden sie von der Kammer anlässlich des 50. Jubiläums ihrer Meisterprüfung im Beisein ihrer Familien mit dem Goldenen Meisterbrief geehrt. 46 Goldmeister konnten nicht persönlich an der Zeremonie teilnehmen und bekommen den Goldenen Meisterbrief per Post zugesandt.

Friese und Ernst Walter Görisch, Landrat des Kreises Alzey-Worms und Festredner des Abends, betonten die Bedeutung des Meisters für die duale Ausbildung und damit für den Erfolg des deutschen Handwerks. „Alle Argumente sprechen für den Meisterbrief, für die duale Ausbildung,

den Verbraucherschutz und langlebige Unternehmensgründungen“, so Friese. Er hoffe, dass die derzeitigen Bemühungen, die Meisterpflicht in einigen bestimmten Gewerken wieder einzuführen, von Erfolg gekrönt sein werden und dass der Wert des Meister-Systems und der dualen Ausbildung auch auf europäischer Ebene die entsprechende Anerkennung finden wird.

„Das Handwerk wird weiter intensive Überzeugungsarbeit zu leisten haben“, so der Kammerpräsident.

Er wolle aber nicht nur loben und danken, so Friese, er habe auch eine Bitte: „Sie alle haben Kontakt zu jungen Menschen und vielleicht auch zu deren Eltern. Erzählen Sie ihnen von Ihrem Leben im Handwerk“, forderte Friese die Goldmeister auf,

mithelfen, junge Leute für einen Karriere im Handwerk zu gewinnen. Auch Landrat Görisch weiß um die Nachwuchssorgen der Handwerksbetriebe. Es müsse besser gelingen, jungen Menschen und vor allem deren Eltern klar zu machen, dass eine Ausbildung im Handwerk den Beginn einer guten Karriere und den Start in eine sichere Zukunft bedeuten könne.

DIE GOLDMEISTER 2018

Helmut Beck aus Mainz, Walter Berkes aus Osthofen, Dieter Beysiegel aus Mainz, Hermann Bickel aus Alzey, Horst Bieser aus Mainz, Günter Bleise aus Worms, Walter Burre aus Kallstadt, Alexander August Butz aus Ginsheim-Gustavsburg, Heinrich Decker aus Worms, Bernhard Eckes aus Waldalgesheim, Ingeborg Eske aus Mainz, Heinrich Fink aus Gundheim, Helmut Frank aus Nierstein, Heinz Friebertshäuser aus Mainz, Joachim Gasser aus Alzey, Richard Gerstenberg aus Worms, Rudolf Gispert aus Alzey, Franz Goetz aus Harxheim, Kurt Görisch aus Hohen-Sülzen, Jürgen Grigolet

aus Großniedesheim, Gerhard Grünwald aus Hochheim, Hans-Günther Gudjons aus Budenheim, Wilfried Hack aus Mörstadt, Bernhard Hansen aus Mainz, Bernd Hauber aus Undenheim, Klaus Heiß aus Wöllstein, Werner Jakob Herzog aus Mainz, Günter Heydasch aus Worms, Herbert Honrath aus Bingen, Dieter Hoss aus Mainz, Günter Imruck aus Gunterstblum, Hans-Hermann In der Beek aus Nierstein, Helmut Kadel aus Eimsheim, Fritz Wilhelm Kehr aus Armsheim, Kurt Keller aus Mainz, Horst Klemens aus Mommenheim, Dieter Krupp aus Mainz, Horst-Werner Kübler aus Dittelsheim-Heßloch, Josef Lang

aus Ingelheim, Rita Lehr aus Ober-Olm, Horst Leitzig aus Wörrstadt, Franz Motzko aus Grossniedesheim, Hans Neuß aus Worms, Hans-Günter Ottum aus Mainz, Hugo Pfeifer aus Mainz, Erich Rode aus Wörrstadt, Walter Roßner aus Worms, Marga Rückeshäuser aus Mainz, Manfred Ruppert aus Ingelheim, Bernd Schmelzer aus Ingelheim, Siegbert Schmitt aus Ludwigshafen, Werner Spiegler aus Alzey, Alfred Sprenger aus Ludwigshöhe, Hermann Stamm aus Mainz-Kostheim, Johann Tisot aus Nieder-Olm, Theodor van den Bergh aus Ingelheim und Norbert Wehrland aus Stackeden-Elsheim

Von Ockenheim in die ganze Welt

BETRIEBE: Walter Wendel feiert Erfolge mit individuellen Beton-Möbeln „Made in Germany“

VON JOCHEN WERNER

Der Ockenheimer Walter Wendel war schon immer jemand, der mit seiner Handwerkskunst möglichst viele Aspekte verbinden wollte. Einer, der nicht nur Schreinermeister, sondern auch Innenarchitekt, Designer und Bildhauer ist, der an der FH Detmold als Privatdozent referiert hat und gerne Dinge miteinander verquickt. Einer, der seit 25 Jahren eine sachliche Affinität zu Beton hat, den Purismus schätzt. Einer, der alle Tiefen durchgemacht hat und im Laufe der Zeit mit Qualität und Hartnäckigkeit Höhen erleben durfte.

Wendels eindrucksvolle und einmalige Projekte stehen heute an vielen Orten und nahezu überall in der Welt. In Rheinhausen genauso wie in New York, in Düsseldorf und Tel Aviv, in Berlin und auf Mallorca. Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhausen, informierte sich im Ockenheimer Betrieb über das Unternehmen und den innovativen Grundgedanken seines Gründers. Wendel erntet jetzt die Früchte seiner Ideen, die aus dem Mut entstanden sind,

im Alter von 50 Jahren etwas Neues zu machen.

Mit Betonmöbeln hat Wendel eine Nische gefunden, sich den Erfolg hart erarbeitet. Für Wendel ist es selbstverständlich, bei jedem Projekt auf der Baustelle dabei zu sein. Sein Ding sind immer gesamtheitliche Konzepte, seine Leidenschaft sind Küchen, Loungemöbel und Badobjekte aus Beton. Das alles in beeindruckenden Dimensionen und mit Ideen, die teilweise auf den ersten Blick unmöglich erscheinen. „Stillstand geht nicht, nur Wachstum funktioniert“, ist sein Credo.

Der 70-Jährige hat sich mit seinen Ideen und seinem Know-how längst einen Namen gemacht, der von den Emiraten bis in die USA bekannt ist. Ausschlaggebend für ihn war der Marktplatz Rhein-Main rund um Frankfurt, wo Menschen von allen Kontinenten unterwegs sind.

Fest steht für Wendel, dass seine Betonarbeiten wegen der Qualität und der Technologie ausschließlich in Deutschland gefertigt werden sollen. Als Beispiel nennt er ein Projekt in Tel Aviv. Hier richtete er ein komplettes Haus ein. Die acht Meter lange



Anja Obermann (l.), Walter Wendel (M.) und ein Teil seines Ockenheimer Teams in der ersten Küche aus Beton

Stele mit der Badewanne wurde per Flugzeug hingebacht, der Weinklimaschrank von acht mal 2,6 Metern und der 15 Meter lange Tisch traten die Reise per Schiff an. „Es geht um die Chance, so etwas Einma-

liges, Außergewöhnliches, Abgefahrenes machen zu dürfen“, sagt er. Walter Wendel hat Beton, dessen sinnliche Qualitäten und Minimalstruktur er schätzt, salonfähig gemacht.

100 Jahre Firmentradition in Rheinhessen

BETRIEBE: Glaserei Jakob Wilhelm in Nierstein feiert Jubiläum



Anja Obermann (l.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Günter Jertz (r.) gratulieren Jakob Wilhelm (M.)

Als Jakob Philipp Wilhelm im Dezember 1918 seine Glaserei in Nierstein gegründet habe, hätte er es sich wohl nicht träumen lassen, damit „den Grundstein eines der renommiertesten und ältesten Glasereunternehmen in Rheinhessen zu legen“, sagte Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhessen, als sie Jakob Wilhelm, der das Familienunternehmen inzwischen in dritter Generation führt, zum 100-jährigen Betriebsjubiläum gratulierte. „Trotz des Krieges, Inflation und eines sich stark verändernden Mark-

tes hielt man mit dem jeweiligen Zeitgeist und Trend mit, bildete sich weiter, modernisierte, baute aus und kümmerte sich vor allem um das wichtigste Kapital eines Unternehmens: seine Mitarbeiter und Auszubildenden“, so Obermann. Bezeichnend für die Unternehmenskultur bei Jakob Wilhelm sei auch das große Engagement bei der Integration eines geflüchteten Jugendlichen aus Syrien. „Ihre Unterstützung sprachlicher, fachlicher und sozialer Natur ist wirklich keine Selbstverständlichkeit“, lobt sie das Engagement des Betriebs. **AS**



Friseur würdigen Ehrenamt

Im Beisein von Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen, und zahlreicher Innungsmitglieder begrüßte Bernd Kiefer, Kreishandwerksmeister in Alzey-Worms und Obermeister der Friseur-Innung Rheinhessen, zur Jahreshauptversammlung der Innung im Restaurant Stöckbauers Weinkastell in Dittelsheim-Heßloch. Der Obermeister ließ in einem Rückblick noch einmal zahlreiche Termine und Aktionen des vergangenen Jahres Revue passieren. Nachdem KHS- und Innungs-Geschäftsführer Dirk Egner Jahresrechnung und Haushalt vorgetragen hatte, begann der festliche Teil des Abends. Als Dank für viele Jahre ehrenamtlichen Engagements in der Vorstandsarbeit und im Gesellenprüfungsausschuss wurden die Ehrenurkunden der Innung überreicht.

HANDWERKERBÖRSE

Anzeige

Betriebsangebote

Handwerker suchen, Handwerker finden

Die Handwerkskammer Rheinhessen führt seit vielen Jahren die „Handwerkerbörse“. Sie registriert Anbieter und Interessenten von Handwerksbetrieben und Gewerberäumen sowie freie Stellen und Stellengesuche im Bezirk der Handwerkskammer Rheinhessen.

Nutzen Sie für Ihre Suche den kostenlosen Service der Handwerkskammer Rheinhessen und informieren Sie sich! Wir stellen gerne einen ersten Kontakt her.

Betriebsangebote:

Langjähriger Metallbaubetrieb nahe Alzey sucht Nachfolger (A MET/18/01)

Einen Start ohne Anlauf ermöglicht die Übernahme eines bestehenden Betriebes. Hier sind alle wesentlichen Kernkomponenten vorhanden - 2 Gesellen, 2 Azubis und 1 Mitarbeiter im Verkauf erleichtern den Start in die Selbstständigkeit. Der jetzige Inhaber steht gern für eine Übergangszeit zur Einarbeitung zur Verfügung, ggfs. als Angestellter. Mit Werkstatt, Verkaufsräumen, Lager, Büro und Sozialräumen von in Summe ca. 1.700 m² stehen ausreichend Flächen zur Verfügung.

Etablierter Friseursalon in der Gemeinde Wörstadt sucht Nachfolger (A FRI/18/05)

Ca. 95 m² Fläche, Einrichtung funktionstüchtig, 2 Vollzeit- und 2 Teilzeitkräfte stehen zur

Übernahme zur Verfügung. Miete ca. 700 Euro zzgl. NK. Warenlager soll gegen Abstandszahlung erworben werden.

Ertragsstarker Metall-/Fensterbau-Betrieb nahe Bingen sucht Nachfolger (Chiffre: A MET/17/02)

Am geeignetsten wäre ein HW-Meister, der die Bereiche Planung, Projektsteuerung und Kalkulation abdeckt, reine Kaufleute/Investoren sind weniger geeignet.

Insg. ca. 1.370 qm (534 qm Werkstatt/256 qm Lager-Halle/30 qm Büro/555 qm Nebenfläche), 6 qualifizierte Mitarbeiter, moderne Ausstattung vorhanden.

Montageservicebetrieb (Glas-/Fensterbau) sucht Nachfolger (A MON/18/01)

Seit 2002 bestehender Betrieb, aktuell neben dem Inhaber 2 Mitarbeiter, mit gut eingerichteter Werkstatt in gute Hände abzugeben. Ca. 140 m² Lager/Halle, ca. 100 m² Büro und ca. 500 m² Nutzfläche erleichtern die Arbeitsabläufe und stehen dem Nachfolger als Mieter z.V.

Ansprechpartner:

Oliver Jung
Tel.: 06131/9992 712
E-Mail: o.jung@hwk.de

Diese und weitere Angebote und Gesuche finden Sie im Internet unter www.hwk.de bzw. www.nexxt-change.org.

„Fachkräfte, die den Standort RLP stark machen“

NACHWUCHS: Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen zeichnet Prüfungsbeste aus

Mit dem überdurchschnittlich guten Abschneiden bei der Gesellenprüfung hätten die jungen Handwerker „ein Fundament für ein gesichertes Berufsleben“ gelegt und bewiesen, dass sie das Handwerk, das sie ausüben, auch beherrschen, sagte Stefan Korus, Vorsitzender Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen, bei der Auszeichnung der Prüfungsbesten des Ausbildungsabschlussjahrgangs 2018. Die Kreishandwerkerschaft (KHS) ehrt traditionell alle Absolventen, die ihre Gesellenprüfung mit den Noten „Gut“, „Gut bis sehr gut“ und „Sehr gut“ bestanden haben als Prüfungsbeste. 2018 durften sich 54 Jungesellen und Jungesellen über diese Auszeichnung im Mainzer Ratssaal freuen.

„Wir sind stolz auf Sie“, betonte Korus. Das Handwerk leide mehr und mehr unter dem Fachkräftemangel. Der Vorsitzende Kreishandwerksmeister bemühte das Bild des Akademikers in einer nicht allzu ferneren Zukunft, der zwar berechnen könne, wie schnell das Wasser nach einem Rohrbruch in seinem Wohnzimmer steige, der aber keinen Handwerker mehr finde, der die Reparatur schnell durchführen könne. Die Gesellschaft brauche Akademiker, so Korus. „Aber sie braucht auch Fachkräfte im Handwerk.“

„Sie sind die Fachkräfte, die den Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz stark machen“, sagte Daniela Schmitt, Staatssekretä-



Daniela Schmitt (5.v.l.) mit der Spitze der Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen, dem Präsidenten der Handwerkskammer Rheinhessen, Hans-Jörg Friese, und den Besten des Jahrgangs 2018

rin im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau. Sie überbrachte die Glückwünsche der Landesregierung und gratulierte den jungen Handwerkern „zur abgeschlossenen Prüfung und zur guten Note“. Schmitt betonte, die Landesregierung wisse um die Sorgen und Nöte des Handwerks und tue viel, um für die duale Ausbildung zu werben und um jungen Menschen und ihren Eltern aufzuzeigen, welche Karrierewege es gebe. Mit der Ver-

anstaltung im Mainzer Rathaus beabsichtige man seitens der Kreishandwerkerschaft, dass erfolgreiche Gesellen und Gesellen die passende öffentliche Beachtung finden. Die drei „Allerbesten“ erhalten zudem einen Scheck über 100, 200 und 300 Euro. Die Landessieger beim Leistungswettbewerb des Handwerks wurden mit 100 Euro ausgezeichnet. Auch die Handwerkskammer Rheinhessen zeichnete die Jahrgangsbesten mit Weiterbildungsgutscheinen aus. **AS**



Happy mit Gesellenbrief: Der Abschlussjahrgang 2018 der Kreishandwerkerschaft Alzey-Worms

„Innehalten, verschnaufen und natürlich kräftig feiern“

NACHWUCHS: Kreishandwerkerschaft Alzey-Worms spricht 120 Junghandwerker frei

Mit dem Gesellenbrief sind Sie nun Mitglied der Handwerker-Elite“, begrüßte Bernd Kiefer, Kreishandwerksmeister in Alzey-Worms, Mitte November 120 frisch gebakene Jungesellen und Jungesellen in ihrem neuen Leben als Fachkräfte im Handwerk. „Sie haben ihre Lehre erfolgreich beendet, Ihr Prüfungsstress ist Vergangenheit, in dieser Zeit haben Ihre Eltern, Freunde und Freundinnen, die Ausbilder sowie die

Lehrer der Berufsschule Ihnen geholfen, das Ziel zu erreichen. Jetzt können Sie erst einmal innehalten, verschnaufen und natürlich kräftig feiern“, sagte Kiefer vor 250 Gästen im Wormser EWR-Kesselhaus.

Ganz, so Kiefer, dürften sich die Junghandwerker vom Lernen aber nicht verabschieden. „Ständige Weiterbildung ist notwendig, da sich unser aller Umfeld permanent verändert und sich immer schneller

weiterentwickelt. Es kommen neue Verfahren und Technologien, die Sie beherrschen müssen – und auch die Kunden stellen immer höhere Anforderungen“, so Kiefer. Möglichkeiten zur Weiterbildung gebe es viele, so Kiefer. Der Meisterbrief oder der Betriebswirt des Handwerks sind nur zwei Möglichkeiten, weiter die Nase vorne zu haben. Die sechs Jahrgangsbesten erhielten von der Handwerkskammer Rheinhessen eine gesunde Starthilfe für das lebenslange Lernen. Präsident Hans-Jörg Friese und Hauptgeschäftsführerin Anja Obermann überreichten ihnen Weiterbildungsgutscheine der Kammer. Neben der Firma E.W. Neu und der Friseurinnung zeichnete auch die Sparkasse Worms-Alzey-Ried die Jahrgangsbesten aus.

Aber nicht nur Junghandwerker wurden am Samstagabend im Kesselraum bedacht. Insgesamt 14 Handwerker wurden von der Kreishandwerkerschaft für je 25 Jahre im Meisterstand mit dem Silbernen Meisterbrief geehrt. „Gerade der Meistertitel steht auch für aktiven Verbraucherschutz und qualitativ hochwertige Versorgung in der Fläche. Jeder ‚Silberne Meisterbrief‘ ist daher ein Prädikat für Leistung und Qualität“, sagte Dirk Egner, Geschäftsführer der KHS bei der Übergabe. Es sei heute wichtiger denn je, „dass wir uns weiter für den Erhalt und die Rückkehr der Meisterpflicht einsetzen“. **AS**



Bernd Kiefer (2.v.r.) moderiert einen Talk mit den Junghandwerkern Beatrice Adam (r.), David Kunkel (l.), Zimmerer-Europameister Alexander Bruns (2.v.l.) und Marc Schulz (M.)